

# Zur Beachtung!

## 1) Bauanordnung des Empfängers:

Dieser 3 Röhren-Schirmgitter-Empfänger „W 30“ ist nur für den Anschluß an ein Wechselstromnetz von 110, 125, 150 und 220 Volt Spannung, nicht aber für Gleichstromnetze geeignet. Eine Metallgrundplatte trägt sämtliche Baubestandteile. Das mit 2 seitlich angebrachten Schrauben befestigte elegante Holzgehäuse kann nur abgenommen werden, wenn vorher der Lichtnetzstecker aus dem Gerät gezogen wurde, wodurch Letzteres ausser Spannung gesetzt wird. Die Vorderplatte trägt nach Fig. 1 die Skala mit den beiden Kondensatorknöpfen (Grob- und Feineinstellung), den Knopf für die Loskoppelungseinrichtung und einen solchen für die Rückkoppelung. Links an der Grundplatte befindet sich der Röhreneinschalter, rechts gegenüber der Wellenumschalter für die Bereitstellung des Gerätes zum Empfang von Wellen einer Länge von 200—600 bzw. 1000—2000 Meter, sowie für die Umschaltung auf Grammophonübertragung.

Der Empfänger ohne Gehäuse ist in Fig. 2 dargestellt. Aus dieser Abbildung ist die räumliche Anordnung der Röhren genau ersichtlich.

An der Rückseite des Apparates befindet sich die Anschlußleiste nach Fig. 3. Durch die Verlegung der Anschlüsse auf die Rückseite ist die Vorderplatte frei von mechanisch störenden Zuleitungsschnüren.

## 2) Die zu verwendenden Röhren:

Es gelangen folgende Telefunken-Röhren zur Verwendung: Zur Gleichrichtung des Wechselstromes eine Gleichrichterröhre Type 4 G 30 (der TKD). Als Hochfrequenzverstärkerröhre in der Vorstufe die indirekt geheizte Schirmgitterröhre RENS, 1204, an den oberen Teil dieser Röhre ist das im Apparat befestigte kleine Kabel anzuschließen. Als Audionröhre eine REN 804. Als Niederfrequenzverstärker die Endröhre RE 134, oder die lautstärkere RES 164 (mit Mittelstecker). Die Röhren sind örtlich nach Fig. 2 der Anweisung einzusetzen. Eine besondere Vorbehandlung der Kontaktstifte ist nicht erforderlich, da die in diesem Gerät verwendeten Röhrensockel einen unbedingt sicheren Kontakt gewährleisten.

## 3) Anschluß der Zuleitungen an die Anschlußleiste:

a) **Antenne:** In den meisten Fällen genügt eine etwa 15—20 mtr. lange, gut isolierte Innenantenne, da die Hochfrequenzleistung des Gerätes eine überraschend hohe ist. Bei ungünstigen Empfangsverhältnissen empfiehlt sich die Anlegung eines einfachen Freiantennendrahtes von etwa 20 mtr. Länge. Sehr große Antennen setzen die Trennschärfe des Empfängers herab, da die Lautstärke in ganz übertriebenem Maße zunimmt. Der Antennenstecker A.St. ist in die mit A bezeichnete Büchse einzuführen. (Siehe Fig. 3).

b) **Erde:** An den unteren Kontakt des Erdungsschalters oder bei Innenantennen unmittelbar in die Buchse „E“ ist der mit der Wasserleitung verbundene Zuleitungsdraht einzuführen (Bananenstecker benutzen). Bei fehlender oder schlechter Erdung treten in jedem Netzempfänger störende Brummgeräusche auf!

c) **Lautsprecheranschluß:** In die Buchsen + L — sind die beiden Bananenstecker L.St. des Lautsprechers einzustecken. Man verwende Bananenstecker mit sog. Berührungsschutz, erprobe durch Wechseln der Stecker von einer in die andere der beiden Buchsen L die am Lautsprecher erzielte Stärke der Wiedergabe und belasse die Stecker in der Stellung, die eine stärkere Wiedergabe ergibt. Beim Ziehen und Stecken der Lautsprecherstecker L.St. schalte man am Röhreneinschalter vorher das Netz ab, da die Spannung an diesen Buchsen schon ziemlich empfindliche Schläge verursachen kann.

d) **Schallplattenübertragung:** Der Tonabnehmer (Elektroschalldose) wird im ausgeschalteten Zustande des Gerätes mit Hilfe zweier gut isolierter Bananenstecker an die Büchsen „Gr“ angeschlossen,